

Inhalt

Vorwort	5
I EINLEITUNG	
1 Kontext und Ziele	15
1.1 Ausgangslage	16
1.2 Religion und Sprache	18
1.3 Religiöse Sprache und Pluralität	22
1.4 Aufbau und Zielsetzung	24
II GRUNDLAGEN	
2 Sprache ohne Sehen und Hören: Psychomotorische Dimensionen der Sprache	29
2.1 Der Mann, der mit den Ohren sieht: Stevie Wonder	29
2.2 Die Frau, die spürt, was andere hören: Mandy Harvey	30
2.3 Die taubblinde Frau, die sich Sprache ertastet: Helen Keller	32
2.3.1 Entdeckung der Sprache	32
2.3.2 Entdeckung der Bedeutung	33
2.3.3 Entdeckung des Bewusstseins	35
2.3.4 Entdeckung der Sinnhaftigkeit	35
2.3.5 Entdeckung der eigenen Religiosität	36
2.4 Die Lehrerin, die mit den Händen spricht: Anne Sullivans Methode ...	38
2.5 Ertrag: Sprache als körperorientiertes Ereignis	39
3 Vom Laut zur Bedeutung: Entwicklungspsychologische Dimensionen von Sprache	41
3.1 Vom Wort zur Erkenntnis	41
3.2 Der Erwerb der Erstsprache	42
3.3 Der Erwerb der Zweitsprache	45
3.4 Erklärungskonzepte des Spracherwerbs	48
3.5 Anreize zur Förderung des Spracherwerbs	51
3.6 Ertrag: Spracherwerb als ganzheitliches Konzept	52

4	Das Wesen der Sprache: Philosophische Dimensionen von Sprache	54
4.1	Sprache bei Aristoteles	55
4.2	Sprache bei Augustinus	57
4.3	Sprache bei Ferdinand de Saussure	60
4.4	Sprache bei Ludwig Wittgenstein.	62
	4.4.1 Spracherwerb als Abrichtung im Sprachspiel	62
	4.4.2 Sprachspiel als Schachspiel	65
	4.4.3 Die Ungewissheit des Sprachspiels	67
	4.4.4 Konventionen im Sprachspiel	69
	4.4.5 Sprache als Gebrauchssprache.	70
4.5	Sprache bei John L. Austin / John R. Searle	72
	4.5.1 Sprechakttheorie nach Searle	74
	4.5.2 Klassifizierung der Sprechakte	75
	4.5.3 Regeln für das Gelingen eines Sprechakts	77
4.6	Ertrag: Das Haus der Sprache lässt sich nicht verlassen	80
5	Der Mensch als Hörer des Wortes: Theologische Dimensionen von Sprache	82
5.1	Der Glaube kommt vom Hören	82
5.2	Der Mensch als »Hörer des Wortes«	87
5.3	Sprache und transzendente Erfahrung.	91
5.4	Ertrag: Der Mensch als Hörer der Selbstmitteilung Gottes	94
6	Fremdsprache Religion: Religiöse Dimensionen von Sprache	95
6.1	Religion und Sprache	97
6.2	Religiöse Erfahrung als Basis sprachlichen Ausdrucks.	100
6.3	Religion und Sprache nach der linguistischen Wende	101
6.4	Die Krise der religiösen Sprache.	104
6.5	Sprechakte im religiösen Kontext	107
6.6	Ertrag: Die Fremdsprache Religion erschliessen	112
7	Vom Unsagbaren sprechen: Religionsdidaktische Dimensionen von Sprache	113
7.1	Religionsunterricht ist Sprachunterricht	114
7.2	Perspektiven der religiösen Sprachbildung.	116
7.3	Sprachsensibler Religionsunterricht.	118
7.4	Sprache und Elementarisierung.	121
7.5	Hermeneutische Kompetenz im Religionsunterricht	123
7.6	Sprache im performativen Religionsunterricht	124
7.7	Unterrichtsgespräche im Religionsunterricht	125
7.8	Erzählungen im Religionsunterricht.	128
7.9	Sprache in der Symboldidaktik	130
7.10	Sprache in der körperorientierten Religionsdidaktik.	132
7.11	Sprache in der Didaktik des Perspektivenwechsels	135
7.12	Ertrag: Didaktische Wege zur religiösen Sprachbildung	138

III KOMPETENZEN

8	Sprachförderung im Unterricht: Bildungsrelevante Dimensionen von Sprache	143
8.1	Sprachförderung in kompetenzorientierten Lehrplänen	143
8.2	Sprachförderung im Lehrplan 21	145
8.2.1	Sprachsensibilität im Lehrplan 21	147
8.2.2	Zielsetzungen im Fachbereich ERG	149
8.2.3	Kompetenzentwicklung im ERG-Unterricht	151
8.3	Ertrag: Sprach- und Fachkompetenzen im ERG-Unterricht	154
9	Sprache im Kanton Graubünden: Bildungspolitische Dimensionen von Sprache	156
9.1	Schulsprachen im Kanton Graubünden	156
9.2	Mehrsprachigkeit als Basis schulischer Sprachförderung	157
9.3	Sprachförderung im Kontext der Mehrsprachigkeit	158
9.4	Ertrag: ERG in Graubünden	160
10	Zwischenfazit: Sprache als Schlüssel zur Welt	161

IV KONKRETIONEN

11	Sprache und Fach verknüpfen: Sprachbewusste Dimensionen der Sprachsensibilität	169
11.1	Definition der Sprachsensibilität	169
11.1.1	Alltagssprache	170
11.1.2	Bildungssprache	171
11.1.3	Fachsprache	173
11.2	Didaktik der Sprachsensibilität	175
11.2.1	Schul- und Unterrichtssprache	176
11.2.2	Darstellungs- und Symbolisierungsformen	176
11.2.3	Der didaktische Schlüssel	177
11.2.4	Sprachhürden	179
11.2.5	Strategien zur Umsetzung der kalkulierten Herausforderung ..	181
11.2.6	Massnahmen zur Erweiterung des Sprachschatzes	182
11.2.7	Kategorien der Sprachhandlung	185
11.2.8	Die drei Grundausrichtungen von Sprachhandlungen	186
11.3	Methodik der Sprachsensibilität	187
11.3.1	Sprachbad	187
11.3.2	Lehr-Lern-Prozess	188
11.3.3	Gestaltungs- und Steuerungsinstrumente	189
11.3.4	Scaffolding	190
11.3.5	Lehr- und Lernmaterialien	192
11.3.6	Unterrichtsplanung	195

11.4	Methoden und Strategien zur Sprachförderung im Fachunterricht	199
11.4.1	Sprachsensible Methoden	201
11.4.2	Lesestrategien	205
11.4.3	Schreibstrategien	207
11.4.4	Sprachübungen	209
11.4.5	Gespräche im sprachsensiblen Unterricht	210
11.5	Ertrag: Sprachsensibler Unterricht als Lernchance	213
12	Das Konzept des doppelten Perspektivenwechsels im sprachsensiblen Unterricht	214
13	Forschungskonzept und Forschungsdesign	221
13.1	Forschungsziele und Forschungsfrage	221
13.2	Forschungsdesign	223
13.3	Forschungsmethoden	225
13.3.1	Videographie	225
13.3.2	Transkription	226
13.3.3	Wissenschaftliche Beobachtung	228
13.3.4	Genuine Dokumentenanalyse	231
14	Datenerhebung	235
14.1	Sampling und Zugang zum Feld	235
14.2	Lektionsreihe	236
14.3	Verwendete Unterrichtsmaterialien	245
14.4	Transkription der Videographie	246
14.5	Strukturierung der teilnehmenden Beobachtung	248
14.6	Anwendung der qualitativen Inhaltsanalyse	249
15	Datenauswertung	254
15.1	Beobachtungsprotokoll der teilnehmenden Beobachtung	254
15.1.1	Lektion 1: »Religiöse Spuren im Alltag entdecken und beschreiben«	255
15.1.2	Lektion 2: »Religiöse Spuren identifizieren und die Bedeutung erschliessen«	258
15.1.3	Lektion 3: »Religiöse Spuren deuten und über ihre Bedeutung Auskunft geben«	262
15.1.4	Lektion 4: »Religiöse Spuren im Sprachgebrauch identifizieren und anwenden«	264
15.2	Auswertung der Dokumentenanalyse	266
15.2.1	Analyse des Dokuments »Engel« (Elmas)	267
15.2.2	Analyse des Dokuments »Engel« (Nando)	269
15.2.3	Analyse des Dokuments »Friedenstaube« (Anouk)	270
15.2.4	Analyse des Dokuments »Friedenstaube« (Aline)	272
15.2.5	Analyse des Dokuments »Gebetsfahne« (Dario)	273
15.2.6	Analyse des Dokuments »Gipfelkreuz« (Cla)	274

15.2.7	Analyse des Dokuments »Gipfelkreuz« (Jon)	275
15.2.8	Analyse des Dokuments »Grabstein« (Finn)	276
15.2.9	Analyse des Dokuments »Grabstein« (Kieron)	277
15.2.10	Analyse des Dokuments »Grabstein« (Nino)	278
15.2.11	Analyse des Dokuments »Lebensbaum« (Mariella)	279
15.2.12	Analyse des Dokuments »Regenbogen« (Lia)	280
15.2.13	Analyse des Dokuments »Rosenkranz« (Anna)	282
15.2.14	Analyse des Dokuments »Weihnachtskrippe« (Ashanty)	283
15.2.15	Analyse des Dokuments »Steinmännchen« (Iva)	284
16	Zusammenfassung der Fallanalyse	286
17	Fazit und Ausblick	294
17.1	Fazit: Erkenntnisse aus der Untersuchung	294
17.2	Ausblick: Konsequenzen für die Fachdidaktik ERG	298
VI	VERZEICHNISSE	
18	Literaturverzeichnis	303
19	Tabellenverzeichnis	312
20	Abbildungsverzeichnis	313
21	Bibelverzeichnis	314